

Zum Schmunzeln was alles passiert bei den Proben per Zoom

Keine Probe verläuft ohne einen Lacher.

Noch ist nicht jeder so vertraut mit der Technik, dass es am Probenabend reibungslos klappt mit dem Einloggen. Sind das Mikrophon und die Kamera freigegeben? Der häufigste ausgesprochene Satz ist: „Könnt ihr mich hören?“

Neulich war eine Sängerin schon ganz nervös: „Oh, ich höre nichts, hab doch alles freigegeben!“ Tja, sie hatte noch nicht die Kopfhörer aufgesetzt... Selbst mir passierte bei einer Probe ein unangenehmes Missgeschick mein rechtes Ohr versagte. Ich hörte die Sängerinnen nur noch auf dem linken Ohr durch meinen Kopfhörer, den ich jedes Mal an einen Verlängerungsadapter stöpselte. Ganz unglücklich fragte ich Mats, der bei jeder Probe dabei ist, was denn los sei und dass wohl ein Arztbesuch fällig wäre. Da schaute er einmal auf den Adapter, schob einen kleinen Regler in die richtige Stellung und juhu, mein rechtes Ohr war wieder „online“! Diese Technik!

JEDE PROBE IST EIN „JUNGBRUNNEN“

Wie läuft eine online-Probe überhaupt ab? Zunächst wird ein wenig gequatscht, kleine Befindlichkeiten ausgetauscht, viel gelächelt. Aber ziemlich bald wird es ernst: die Mikrofone werden bis auf meins stumm geschaltet und alle stellen sich bequem hin. Den Körper lockern, die Stimme einsingen, all das kennen die Chormitglieder und machen es ernsthaft und konzentriert mit.

Die ausgewählten Lieder üben wir stimmweise. Ich singe mit Gitarren- oder Klavierbegleitung die jeweilige Stimme immer wieder vor, die Sängerinnen oder Sänger singen zuhause konzentriert mit. Und dann kommt eine Neuerung: Jeder, der mag, kann laut, also mit offenem Mikrophon, „vorsingen“, während alle weiter zuhause mittun. Ich bin auch stumm, habe die Möglichkeit, zu korrigieren, Hilfestellung bei der Körperhaltung zu geben und zu genießen: Jedes Chormitglied zeigt mir seine Stimme. Das ist ein einmaliges Erlebnis, denn ich kann zuhause eine weitere Stimme dazu singen und ein Duett erleben.

Und auch das ist eine Neuerung: Nicht nur das Alleine-Vorsingen finde ich großartig, sondern auch die Tatsache, dass ALLE Sängerinnen und Sänger immer den richtigen Endton erreichen. Ihre Stimme verliert nicht an Höhe, die Körperspannung stimmt, die Konzentration ist enorm. Bravo und Respekt!

Ich freue mich auf die erste Präsenzprobe, denn gerade lernen die Chormitglieder, dass sie sich auf ihre eigene Stimme verlassen können. Das ein toller Schritt in Richtung Selbstständigkeit und selbstbewusstes Singen.

rechtes Bild:
Die Altstimmen haben sich zahlreich in das ZOOM-Gesangs-Meeting eingeklinkt.



linkes Bild:
Die Sopranstimmen sind ebenfalls vertreten und warten auf die Begleitmusik.

meermusik ist attraktiv

Welche Chöre proben schon wieder? Noch ist keine Präsenzprobe möglich und viele Chorsänger und Chorsängerinnen sehnen sich nach Musik. Unsere „Meermusik“ und Zoom macht es möglich, dass zur Zeit Sänger aus Bayern dabei sind: Der Bass wird verstärkt durch Constantin, 22 Jahre und im Alt singt Doro, 55 Jahre. Schade, dass Ihr so weit weg wohnt. Für Auftritte ist die Anfahrt leider ein bisschen zu lang.

Und ein neues Bald-Mitglied aus Winzlar verstärkt den Alt: Herzlich willkommen, Claudia!



SINGEN IST MEDIZIN

Noch sind nicht alle Chorsänger und Sängerinnen geimpft. Wir hoffen, dass wir bis zur endgültigen Immunisierung gesund bleiben und gut durch diese turbulente Zeit kommen.

Singen trägt großartig dazu bei, wirkt doch das bewusste Atmen bis tief in den Bauch hinein positiv auf Kreislauf, Stoffwechsel und vegetatives Nervensystem und steigert die Konzentrationsfähigkeit. Die Balance zwischen Sympathikus (zuständig für Aktivität, Leistung und Stress) und Parasympathikus (zuständig für Beruhigung und Entspannung) wird hergestellt und positiv beeinflusst. Ein Organismus, der gut in Balance ist, kann sich besser gegen Krankheiten wehren und hat verstärkte Selbstheilungskräfte. Singen unterstützt die Fähigkeit des Gehirns, seine Strukturen ein Leben lang ändern zu können.

Und das Singen in Gemeinschaft - hoffentlich ganz bald wieder - verstärkt diese guten Wirkungen noch. Zusammen im Takt zu sein, den Rhythmus zu teilen führt zu einer positiven Grundstimmung, die sich nach jeder Chorprobe einstellt unabhängig davon, wie gestresst oder übellaunig die eigene Stimmung vor einer Chorprobe gewesen ist. Fachleute sagen, dass das Singen in Gemeinschaft sogar vor einem Burnout schützt.

Linkes Bild: Die Bass-Stimmen hatten offensichtlich einen fröhlichen virtuellen Gesangsabend.